Einmal, ich siebte gerade das Erdreich unter einer faulenden Jaca, höre ich ein Geräusch, als ob der Wind dürres Laub bewegte. Ich schaue hoch, doch kann ich nicht die Spur eines Lüftchens bemerken, während das Geräusch anhält. Da naht aber auch schon das Verhängnis, das dieses Geräusch verursacht hatte: Ein *Eciton*zug naht, Unmengen von Orthopteren, Blattiden u. a. vor sich her-treibend. Wehe dem unvorsichtigen Insekt, das nicht rechtzeitig die Flucht ergriffen hat! Gar bald wird es ein Opfer der scharfen Kieferzangen, die es in wenigen Minuten zerfleischen! Lange mußte ich diesem grausamen Schauspiel zuschauen, um mit der einbrechenden Dunkelheit das Tagewerk zu beschließen. Der nächste Tag sollte einem Besuche der Nester des „Bisoro cassador“ (Jagdkäfer) gewidmet sein.

Kleine Mitteilungen.

Einige Bemerkungen über das Auftreten gewisser Falter im Jahre 1929.

Die von einigen Seiten gemachten Voraussagen, daß die strenge Winterkälte vom Februar 1929 die etwa in Deutschland überwinterten *Cóltas edúsa* vernichten würde, scheinen so ziemlich eingetroffen zu sein; denn es ist in der (E. Z. 43 S. 142) bisher nur von Herrn Bernick das Auftreten von *edúsa* in 1929 gemeldet, und zwar in frischen Stücken der Frühlingsgeneration. Es mögen im Kreis Teltow wohl örtliche Verhältnisse besonderer Art das Ueberstehen der Kälte bewirkt haben, anderswo scheint das nicht der Fall gewesen zu sein, ich selbst habe heuer weder in Hessen noch in Thüringen, wo ich im Juli gesammelt habe, auch nur 1 Stück gesehen. Von Tagfaltern waren dies Jahr besonders häufig *Papilio macháon* und *Cóltas hyale*, alle *Vanessa*-Arten außer *urticae*, *Jo* und *c-album* waren selten, wie der Admiral, oder garnicht sichtbar, wie großer Fuchs und Trauermantel. *Plusia gamma* und *Macroglossa stellatarum* sah ich nur vereinzelt, dagegen fand sich dieses Jahr ein anderer Einwanderer, *Herse convolvuli*. Von den Eulen war wohl am häufigsten hier *Epineurónia populáris*, von Spannern trat nach längerer Pause wieder die schöne *Angeróna prunária* häufig auf. Uebrigens war der ganze Sommer 1929 noch wesentlich trockener und heißer als 1928 und doch fand keine Massen-Einwanderung von Arten wie *Col. edúsa* und *Pyr. cárdui* statt! Daraus scheint mir doch zu folgen, daß besondere Hitze und Trockenheit garnicht die Ursache des Auftretens von Wanderzügen sind, wie öfters nach dem Grundsatz: „post hoc, ergo propter hoc“ angenommen wird.

Dr. med. H. Giese, Marburg/Lahn.

Wanderzug SW - NO von *Pieris daplídice* am 12. VIII. 1929. Heiß, sonnig. Ueber die Serradella- und Buchweizenfelder gaukelten in raschem Fluge weiße Falter dahin: *P. daplídice*. Das Jagdfieber steigt: Der Platz unter dem Namen „*daplídice*“ in meiner Sammlung ist noch leer. Einzeln, zu zweien, zu dreien kommen sie aus SW und verschwinden in nordöstlicher Richtung. In kurzer Zeit habe ich etwa 25 brauchbare Exemplare erbeutet. Ermattet liege ich im Schatten einer Krüppelkiefer und sinne darüber nach, was wohl die Tiere nach Norden ziehen mag.

Wilfri Hellmann, Liebenberg (Ostpr.).

Die **Redaktionsmaikäfer** kamen auch bei uns schon früh an, Ende X. Zwei muntere *Mel. hippocástani*-♀♀, trotz breitgestempelter Schachtel. Beim Aufgraben einer Kieferschonung in Ostpreußen gefunden. (Nichts besonderes, da I. der Käfer schon im August etwa schlüpft, um noch ³/₄ Jahr ohne Nahrung in der Erde zu bleiben, II. *Mel. hipp.* als Larve Sand liebt, wie Wana nach schon vor 1¹/₂ Jahrzehnten feststellte.)

Red.

Catócala fráxini 28. VIII. – 20. IX. 1929 hier auffällig häufig; anderswo auch? 4. IX. 16 Stück geködert, dann bei G o n s c h o r r (Gänserich) *nupta* und je 1 *chloráta* und *fulmínea*.
Willi Hellmann, Liebenberg (Ostpr.).

Bemerkung zu meinem Artikel „*Chrysophanus dispar* f. *bataovus* OBH“ in dieser Zeitschrift 43, Nr. 9 und 10. Es muß heißen: *Chrysophanus dispar* v. *bataovus* Oberthür. — Ferner ist die im Text erwähnte Futterpflanze *Rumex hydrolypatum* (nicht *Rumex aquaticus*). — Ich bemerke noch, daß ich ein *bataovus*-♀ erzogen habe von nur 28 mm Spannweite, also einen wahren Zwerg, etwa in der Größe eines *Chrys. dorilis*.

Rudolf Boldt, Frankfurt a. M.

Auskunftsstelle.

Anfrage VIII. Suche einen Spezialisten für meine aus brasilischen Faltern gezogenen Parasiten.

Fritz Hoffmann, Jaraguá do Sul.

Bücher- u. Sonderabdruckbesprechung.

Entomologisches Jahrbuch für 1930. Herausgegeben von Dr. O. Krancher. Franckenstein & Wagner, Leipzig 1929, 200 S., 4 Taf. 8°. Als schmuckes hellblau gebundenes Büchlein liegt der alte treue „Krancher“ wieder auf dem Tisch des Ref. Seinen 38 Vorgängern reiht er sich würdig an. Aus der Fülle des gebotenen sei hier ein Auszug gegeben: Die Sammelanweisungen für Micros, deren Bearbeiter leider verstorben ist, dann W a r n e c k e's Aufsatz über die Benennungssucht, dessen Inhalt Ref. durchaus zustimmt, wie andererseits Ruediger, ebenfalls ein Mitarbeiter der E. Z., in dem „Videant consules“ überschriebenen Artikel sich energisch gegen den Massen-Raubfang wendet. — Auch über das Ulmensterben (vgl. E. Z. 42, 68, 99, 201) hat Dr. R. geschrieben, während Dr. Hering (Bln.) eine Synopsis der Blattminen der Ulmen gibt. — Unser südamerikanischer Mitarbeiter Friedrich plaudert fesselnd über seine — meist trüben — Erlebnisse in Bahía (dazu die Tafeln), X. Y. Z. setzt seine „Tagebuchblätter aus dem Urwalde“ fort — auch Fr. Hoffmann teilt weiteres über die Lepid.-Fauna Brasiliens, nach eigenen wie fremden Erfahrungen mit. — Bander mann behandelt die Eulen der Dörlauer Heide. Verschiedene Aufsätze hat Prof. Wolff beige-steuert, von denen der über (Mager-) Milch saugende Mücken besonders bemerkenswert ist. Sehr lehrreich sind auch C. Neumann's Ausführungen darüber, „wie sich der Bienenstaat entwickelte.“ — Auch die übrigen nicht einzeln aufgeführten Artikel und kleinen Bemerkungen sind lesenswert. So wünschen wir, daß sich jeder Sammler, auch diesmal den „Krancher“ auf den Weihnachtstisch legen wird — er wird es nicht zu bereuen haben! — Dem bewährten Herausgeber aber wünschen wir, daß er noch so manches Mal sein Jahrbuch herausgeben möge! O. M.-P.

Siehe Annonce in der heutigen I. B. (Krancher's Jahrbuch 1930, R. M. 3.—).

Brehms Tierleben. Nach der 2. Originalausgabe bearbeitet von Dr. Adolf Meyer, Universitätsprofessor. Ergänzungsreihe: 12 (geb. VI) Bände mit 1918 Textseit., 18 mehrfarbig. Taf. u. ca. 150 einfarb. Bild. — Gutenberg-Verlag, Hamburg. (1929) 8°.

Dies Werk bringt (wie auch die vorausgegangenen von Brehm selbst bearbeiteten Bände) den Originaltext der 2. Auflage, ist also ein Neudruck, keine Umarbeitung. Wir Entomologen hören also den guten alten „Taschenberg“ selber wieder sprechen! — Natürlich sind inzwischen mancherlei Fortschritte gemacht. Diese hat der verdienstvolle Herausgeber, wo es nötig war, in Fußnoten unter den Text gesetzt, sodaß unsere Jugend, auch wenn sie hier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1929/30

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Kleine Mitteilungen. 210-211](#)